



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Beschreibung Deß Lebens/ Thaten und Wunderwercken Deß Seligen Joannis Francisci Regis Priesters der Gesellschaft Jesu

Rassler, Maximilian

Dillingen, 1716

§. LVIII. Aeusseriste Demuth Joannis Francisci, in dem Leben/ wirdt nach
seinem Tod von Gott geehret.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43634

der Annehmung die Seinige gar kräftig angeflammet.

LVIII.

Aufferste Demuth Joannis Francisci in dem Leben/ wirdt nach seinem Tod vil fältig von Gott geehret.

Ich zweiffle kaum/ es werden einige gefunden werden/ welche wann sie andere auch Apostolischer Männer Leben gegen dem Leben des Sel. Jo. Francisci halten/ nit wenig sich darab verwunderen: warum doch Göttliche Fürsichtigkeit disen vil mehr als jene mit so grossem Zulauff von vilen Orten und Enden/ mit scheynbahren Wercken über die Natur habe wollen berühmt machen/ so daß er ihn auch so früzeitig zu der Ehr eines von der Kirche erklärten Seligen/ und etwan mit der Zeit noch ferner/ kommen lassen/ da doch jene zu solcher Ehr zu befördern alle bisherige Mühe ohne Wirkung gewesen. Ich wais zwar wol/ daß es da haiffe/ Gott theile solche Gnaden pur und allein nach seinem Belieben auß/ und seye ein verwegne Begierd wissen wollen/ warum disen und nit anderen/ warum so/ und so vil/ und nit mehr oder weniger gegeben werde. Nichts destoweniger wann hierinnen erlaubt mit tiefster Ehrenbiethigkeit zu muthmassen/ vermeine ich ohne Vermessen

menheit zu sagen darffen : Es komme Francisci Vorzug daher / weilten er in dem Leben so gar demüthig / in seinen Augen so klein gewesen alle menschliche Ehr / Lob / grossen Namen so gar nit gesucht / ja verachtet / daß sein einige Freud gewesen zu seyn scheint ohne alle Ehr in Verachtung / ohne Lob in Verschmähung / ohne grossen Namen in Unwissenheit vergraben zu bleiben. Ich erachte / er seye hierinn so weit kommen / daß ab einigen seinen Demuth-Übungen sich mehr zu bewunderen / als ohne sonderen Gottes Antrieb nachzufolgen seye. Dann wann auff Hoffart und Übermuth diser Welt das grade Widerspihl in der andern folgt / warum solle nit auff ungemeyne Niderträchtigkeit ungemeyne Erhöhung folgen ? Aber zu den Beyspihlen der Demuth zu kommen.

§. LIX.

Einige seltane Würckungen diser Demuth-Tugend.

Was hat Franciscus nit gethan / daß er für einen einfältigen Simpel / für einen ungeschickten und zu allem schier untauglichen / hätte bald gesagt Simpel gehalten wurde ? Wan er über Tisch lesen mußte / fehlete er mit Gleiß / lang für kurz / kurz für lang aussprechend / oder sonst lesend / als wann ers nit verstunde /
was